

Einmal ins Fernsehen,



Von Pia Schrell

Das Buch ist gerade erschienen. Ein Bestseller soll es werden, na klar. Die ganze Welt soll es lesen und bitte auch kaufen. Powerpromo im Fernsehen wäre da doch genau das Richtige. Ein bisschen Werbung machen, ein bisschen darüber sprechen und mal die eigene Nase in die Kamera halten, um auch als „Typ“ bekannt zu werden – ein Traum wird wahr. Aber wie schaffe ich es als Autor in die Talkrunden der großen Sender?

Gleich stellt sie die nächste Frage. Schnell schlucke ich die kleine Pflütze Mineralwasser herunter und schaue wieder gespannt zu Barbara Schöneberger. Ich rutsche nervös auf meinem Kissen nach vorne. Was sie wohl wissen möchte? Sie hat so eine erfrischende Art und bringt fast jeden zum Schmunzeln. Mich auch! Gespräche von Frau zu Frau, das ist bei einigen Themen ja auch angenehmer. Auch Judith Rakers ist wirklich immer daran interessiert, mit ihren Gästen ins Gespräch zu kommen. Genau wie Beckmann, Böttinger, di Lorenzo und wie sie sonst noch heißen. Aber jetzt konzentriere ich mich lieber wieder auf Frau Schöneberger. Nicht dass ich ihre Frage verpasse oder nicht verstehe. Sie sitzt nur ein paar Sessel entfernt. Die Kamera ist auf sie gerichtet und schon holt sie Luft und lächelt herüber ... Doch ich kann mich getrost entspannen, denn Barbara Schöneberger sowie sämtliche anderen Moderatoren der hiesigen Fernseh-Talkrunden und mich trennt ein Flatscreen mit Hartplastik-Ummantelung und ich höre auf zu zappeln. Ich sitze nicht in einer Talkrunde, sondern auf meinem anthrazitfarbenen Sofa und schiebe mir rote Gummibärchen

in den Mund. Um mit meinem Roman *Bauchgeflüster* in Sendungen, wie man sie aus dem Abendprogramm kennt, Platz zu nehmen, wird es nicht reichen.

Das Außergewöhnliche bieten

„Da müssten Sie schon etwas ganz Außergewöhnliches bieten und Ihr Kind 16 Monate ausgetragen haben“, sagt unsere Informantin vom Fernsehen und lacht. Es ist ein sympathisches Lachen, auch wenn die Message sitzt. Von den Büchern im Schwangerschafts-Segment gebe es eben schon so einige und im Zweifel auch einen Prominenten, der bereits darüber geschrieben hat. Das wäre dann spannender. Schließlich wollten die Leute in einer Sendung auch bekannte Gesichter sehen. Aha, autsch, ich habe verstanden. Doch ich nehme es gelassen, denn anscheinend haben Romanautorinnen und -autoren generell schlechte Chancen, in Sendungen zu kommen. Meine Informantin muss es wissen, sie ist gemeinsam mit ihrem Team für die Auswahl der Gäste bei einer bekannten Talkshow zuständig. Nur sie wollte mit mir reden, wenn auch anonym. Alle anderen haben abgewinkt. Ohne Erklärung.

Weiter berichtet meine Informantin, dass es keineswegs immer eine VIP-Nase sein müsse, die in die Sendung eingeladen werde: „Wir laden auch No-Names ein“, bekräftigt sie. Besonders Sachbücher seien derzeit sehr gefragt. Wichtig sei vor allem, dass auch die Persönlichkeit und Geschichte des Autors / der Autorin stimme und interessant sei.

Kai Lüftner, die richtige Mischung

Bei Kinderbuchautor Kai Lüftner stimmte die Mischung aus Persönlichkeit, Lebensgeschichte und

bitte! Nur wie?



Studio der Fernsehshow *Riverboat* kurz vor Sendebeginn mit Jörg Kachelmann und Jan Hofer, 27.11.2008. Foto: Je-str. CC BY-SA 3.0

Buch. Der tätowierte Sozialpädagoge, der viele Talente hat und auch als Comedyautor für Cindy aus Marzahn arbeitete, war gleich mehrfach im Fernsehen zu sehen. Im Mai 2014 war er zu Gast bei Lanz und redete ganz offen über sein Kinderbuch *Für immer*, in dem es für Zurückgebliebene um den Umgang mit dem Thema Tod geht. Kai Lüftner weiß, worüber er schreibt, denn 2006 verlor er zwei Kinder kurz nach der Geburt. „Ich wusste, irgendwann muss ich meinem Sohn erklären, dass er noch zwei Geschwister hat“, sagt Lüftner. Und als er kein passendes Buch zu dem Thema fand, beschloss er, selbst darüber zu schreiben. Mit Erfolg: Sogar auf Koreanisch gibt es inzwischen die Geschichte, die vom kleinen Egon handelt, der seinen Papa verloren hat. „Der Lanz hat schon ordentlich nachgebohrt, wenn er noch etwas wissen wollte, aber er war wirklich sehr nett dabei“, erinnert sich Lüftner. Zusammen mit Arabella Kiesbauer, Rolf und Alexander Zuckowski und Stefanie Giesinger war er zu Gast beim Talkmaster. „Ich bin einfach, wie ich bin“, sagt Lüftner und kann sich den damaligen Hype um seine Person immer noch nicht so recht erklären. „Wahrscheinlich haben sie gemerkt: Der kann noch etwas mehr als Rülpsen und Furzen und ich bleibe mit meiner Schnauze und dem Aussehen einfach in Erinnerung.“ Und seine TV-Auftritte geben ihm Recht, denn davon hatte er zu dieser Zeit gleich mehrere.

„Zuerst hat mich ein Kollege, der beim Fernsehen arbeitet, gefragt, ob ich nicht mal zu ihm in die Sendung kommen möchte“, erzählt Lüftner. Danach sei es quasi von alleine gegangen. So wurden immer mehr Redakteure und Sendungen auf ihn und seine Bücher aufmerksam. Schließlich landete er auch bei Lanz in

der Talkrunde. „Nach der Sendung haben wir sogar noch zusammen Erdbeeren gegessen und Fotos geschossen“, berichtet Lüftner. Von Nervosität war bei ihm während des Auftritts nichts zu merken: „Für mich spielt es keine Rolle, ob mir ein Strahler an der Fontanelle brutzelt oder nicht.“

Vor der Kamera immer cool bleiben

Eine gute Einstellung, denn will man als Autorin oder Autor ins Fernsehen, sollte man im Fokus der Kamera auf keinen Fall die Nerven verlieren. Um solche Pannen zu vermeiden, investiert unsere Informantin viel Zeit und interviewt die potenziellen Gäste der Sendung bereits im Vorfeld. Erst wenn diese sie auch beim persönlichen Gespräch überzeugen, werden sie möglicherweise eingeladen. Wann es dann so weit ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab: „Es kommt immer darauf an, ob die Person oder Geschichte gerade in die Sendung passt und ob es möglicherweise aktuelle Ereignisse gibt, die als Aufhänger genutzt werden können.“

Anzeige

Schreibfluss.
Die Romanschule

Für flüssiges Schreiben und wasserdichte Texte

Mit der Ausbildung zum Romanautor

Jurenka Jurk, mail@schreibfluss.com, www.schreibfluss.com



Aber nicht bei allen Autorinnen und Autoren entwickeln sich Auftritte zum Selbstläufer wie bei Kai Lüftner. Nicht jeder hat Kontakte zum Fernsehen oder wird von alleine eingeladen. Wie kann eine Autorin, ein Autor denn dann den Weg ins Rampenlicht schaffen?

Wie ins Fernsehen kommen?

„Das geht auf verschiedene Art und Weise“, verrät unsere Informantin. Zum einen habe sie gute Kontakte zu vielen Verlagen und bekäme auf diesem Wege reichlich Material und Empfehlungen. Zum anderen

ist sie zeitweise sogar selbst auf der Suche und durchstöbert zweimal im Jahr die Buchmessen in Frankfurt und Leipzig. „In der Regel sind es aber schon die Verlage, die auf mich zukommen und mir Pressemitteilungen schicken. Die wissen, wie sie mich kriegen.“ Doch nicht alle Autorinnen und Autoren haben einen Verlag, der die Kontaktaufnahme managt. Für diesen Fall gilt: Der erste Eindruck zählt. „Der Autor soll dann bitte nicht nur sein Buch schicken, sondern auch in 20 Sätzen teasen, wieso er bei uns in der Sendung sitzen sollte“, rät unsere Informantin. Zudem sollten Autorinnen und Autoren dafür sorgen, den Erstkontakt seriös zu gestalten. „Wenn ich ein Paket öffne und sofort Zigarettenqualm rieche, habe ich keine große Lust mehr zu lesen!“

Dass man auch ohne Hilfe vom Verlag ins Fernsehen kommen kann, weiß Heidemarie Brosche. Sie hat es nämlich schon auf einem anderen Weg geschafft. „Mit meinem ersten Buch war ich direkt bei *Kerner*

eingeladen“, erinnert sie sich. Damals habe sie selbst Pressemitteilungen an die Redaktionen von Sendungen verschickt, die für ihr Buch infrage gekommen seien. „Man muss wirbeln, habe ich gedacht, und eine Rundmail geschickt“, sagt sie. Und siehe da: Als ihr Buch zufällig in eine Sendung zum Thema Pechvögel passte, wurde sie kurzerhand eingeladen.

Inzwischen würde Heidemarie Brosche es allerdings nicht mehr so machen. „Ich finde, das sieht immer ein bisschen komisch aus, so nach dem Motto: Mutti hat ein Buch geschrieben.“ Heute ist sie happy, dass sie einen Verlag hat, der die Pressearbeit für sie erledigt. „Das wirkt dann schon professioneller“, gesteht sie. Man könne ja trotzdem gemeinsam überlegen, wer kontaktiert werden solle und den Rest mache dann der Verlag. Enorm wichtig findet Brosche dabei auch eine gute Pressemappe mit professionellen Fotos. Mit einem ihrer Bücher, das sie unter einem Pseudonym veröffentlichte, hat sie dadurch in ein paar weiteren Fernsehsendungen Platz genommen. „Ich war bei *beckmann* und unter anderem bei *Hier ab vier* im *MDR*“, erzählt sie. Beim Gedanken an die Show mit Reinhold Beckmann fällt ihr sofort ein, wie sie verwöhnt wurde: Mit einem Chauffeur ging es vom Bahnhof erst einmal ins Hotel und später in die Sendung. „Da haben sie aus mir eine echte Schönheit gezaubert“, berichtet sie und muss schmunzeln. „Die Visagistinnen, der Moderator und die Kollegen waren alle sehr nett, und nach der Sendung gab es ein schönes Glas Rotwein.“ Alle Kosten wurden für sie übernommen. „Ob sich meine Bücher langfristig besser verkauft haben, weiß ich nicht“, sagt Heidemarie Brosche. Trotzdem: Sie würde es immer wieder machen. – Die Botschaft ihres Buches fand so definitiv ein breites Publikum.

Auch eine Lösung: die Ochsentour

Doch nicht alle Autorinnen und Autoren schaffen es gleich in die ganz großen Shows. Meine Informantin hat daher noch einen Tipp: „Es gibt tolle lokale Sendungen, man kann auch erst einmal klein anfangen.“ Viele Autoren gingen erst einmal auf Ochsentour. „Nele Neuhaus hat in einer Metzgerei angefangen, ihre Bücher zu verkaufen“, sagt sie. Wichtig sei, dass man sich als Autorin ehrlich der Frage stelle: Passe ich wirklich in die Sendung und wo will ich hin? Dann klappe es irgendwann vielleicht auch mit den großen Sendungen.

Kai Lüftner verfolgt dabei sein ganz eigenes Prinzip, mit dem er Erfolg hat: „Nicht mit dem Strom, nicht gegen den Strom – Welle machen!“

www.facebook.com/piaschrell/

Anzeige

Schreibimpuls

SCHREIBCOACHING – VON DER IDEE BIS ZUM MANUSKRIFT
SCHREIBSPAZIERGÄNGE, SCHREIB' DRAUSSEN
SCHNUPPER-LEKTORAT, LEKTORAT
SEMINARE – BIOGRAFISCHES SCHREIBEN, REISELITERATUR
AUTORENTREFF BODENSEE



Karin Schwind M. A.
 Löwentaler Straße 17, 88046 Friedrichshafen
 Telefon: +49 7541 6018309
www.schreibimpuls.de



Federwelt

ZEITSCHRIFT FÜR AUTORINNEN UND AUTOREN

**Lesungsagenturen
und Lesungshonorare**

Zu Gast im Fernsehen | So geht Kurzvita
Das eigene Schreibthema finden | Vom
richtigen Umgang mit Lektoren



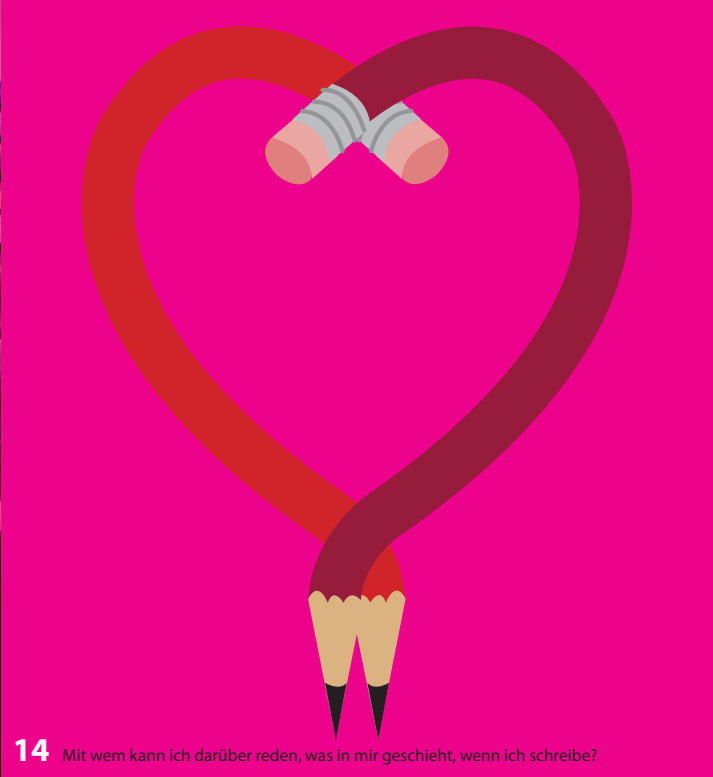
4 195120 307507

06



Foto: © Michael Henkel

6 Welches Honorar steht uns bei Lesungen zu? Und was bekommen wir stattdessen oft in der Realität?



14 Mit wem kann ich darüber reden, was in mir geschieht, wenn ich schreibe?



18 Lesungsagenturen kennen Angebot und Nachfrage, sie wissen, was ihre Autoren draufhaben und was das Publikum hören, sehen und fühlen will.

ARTIKEL UND INTERVIEWS

6 Grundwissen Honorare (Teil 2)

Angemessene Lesungshonorare. Von Ingrid Werner

14 Schatz, wir müssen reden!

Oder: Mit wem können AutorInnen alles besprechen, was sie bewegt? Von Nina George

18 Lesungsagenturen

Welche gibt es, was leisten sie und was sollte man mitbringen, um eine zu gründen? Von Daniela Alge

22 Heike Brillmann-Ede im Gespräch mit Anke Gasch

26 Leseagenturen auf einen Blick

28 Einmal ins Fernsehen, bitte!

Der Weg ins Rampenlicht. Von Pia Schrell

31 Hamburger Autorenvereinigung

Sabine Witt im Gespräch mit Brigitte Pagendam

34 Marketingerfolge fördern und messen

Die richtigen Social-Media-Kanäle auszuwählen.

Von Nicole Neuberger

42 Die ansprechende Kurzvita

Ein Autorenleben in 500 Zeichen? Von Andreas J. Schulte

48 Wie AutorInnen „ihr“ Thema finden

Worüber schreibe ich eigentlich? Von Susanne Berg

53 „Heute schon geschrieben?“

Von der Idee zur Kurzgeschichte mit Diana Hillebrand
Teil 5: Den Ort (oder die Orte) des Geschehens festlegen (1)

58 Dichten lernen

Von Michaela Didyk: Jedes Wort hat seinen Auftritt

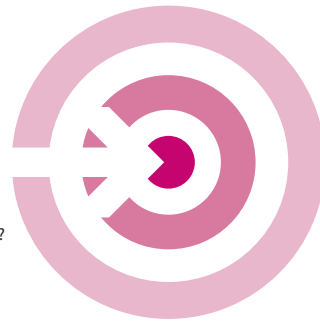


46 Daheim bei Stefan Slupetzky. Für sein Krimidebüt „Der Fall des Lemming“ erhielt er den Friedrich-Glauser-Preis.

42 Warum ist eine Kurzvita nötig? Und wie soll ich mich mit nur 500 Zeichen vorstellen und meine Vorzüge beschreiben?



28 Zu Gast bei ... So schaffen Sie es in die Talkrunden der großen Sender.



48 Ist es notwendig, dass AutorInnen „ihr“ Thema finden? Vielleicht sogar eines, das sie mit jedem Roman in frische Worte kleiden?

KOLUMNEN

IN (FAST) JEDEM HEFT

27 Rezitationskurs

Von Michael Rossié: Gegensätze betonen

37 Fit fürs Marketing

Martina Troyer: Grenzen des Social-Media-Managements

38 Die Federwelt-Meinungsseiten **NEU**

Plädoyer fürs Lektorenflüstern. Von Anne Weiss

46 AutorInnen daheim

Diesmal: Stefan Slupetzky

60 Der Expertentipp: Rückblenden

Von Hans Peter Roentgen

61 Fragen Sie Professor Lutz!

Darf ich – nach Rechterückfall – das Verlagscover für meine eigene E-Book-Ausgabe nutzen?

13 fussel-Cartoon

Von Ralf Fieseler

17 Rezension

Die Schreibtricks der Meister. Mit Salomo & Co. zum Erfolg. Ein schlauer Fächer für AutorInnen

33 Kummerecke

40 Terminkalender

Wettbewerbe und Stipendien

62 Waldscheidts Businesstipps

AutorInnen ganz groß – dank Kleinanzeigen

64 Kurzmeldungen

66 Ausblick + Impressum